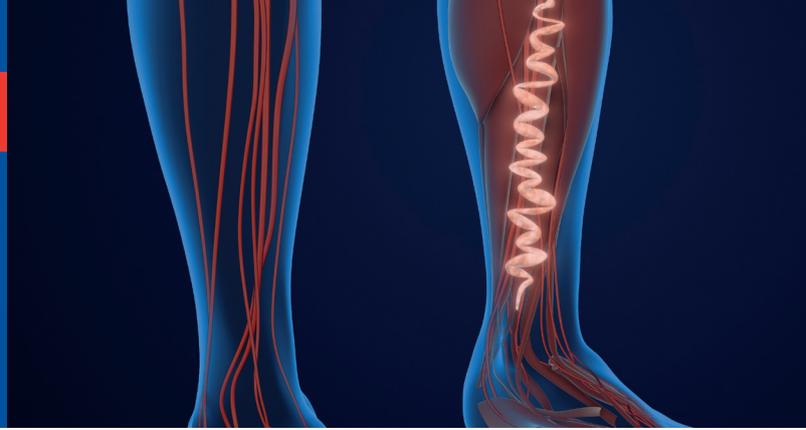


Venenerkrankungen – von lästig bis gefährlich

2. Oktober 2024



Eine Vielzahl von Beschwerden in den Beinen kann auf Venenleiden zurückgeführt werden. Sowohl den Krampfadern, in der Fachsprache Varikosis genannt, als auch der Thrombose liegt eine Störung der Blutzirkulation zugrunde. Der erhöhte Druck im Venensystem ist für den Grossteil der Symptomatik verantwortlich.

Krampfadern

Durch den aufrechten menschlichen Gang muss das Blut in den Venen gegen die Schwerkraft nach oben transportiert werden. Der Antrieb dafür ist die Muskulatur. Das erklärt, weshalb Krampfadern in der modernen Gesellschaft so weit verbreitet sind: bewegungsarmer Lebensstil und Übergewicht fordern ihren Tribut. Zusätzlich gibt es Risikofaktoren für Krampfadern. Dazu zählen das weibliche Geschlecht, Schwangerschaften und eine familiäre Vorbelastung.

Krampfadern sind ein Leiden des oberflächlichen Venensystems. Als Ursache liegt ihnen eine Schwäche oder Schädigung der Venenklappen zugrunde. Das führt zu einem erhöhten Druck im Venensystem. In der Folge kommt es zu erweiterten und vergrösserten Venen mit geschlängeltem Verlauf und zu einer Druckbelastung in der betroffenen Extremität, die für die Symptome verantwortlich ist. Diese sind vielfältig und reichen von Schmerzen über unruhige Beine bis hin zu Juckreiz. Oft zeigen sich Varikosis-Symptome schwankend und verstärkt gegen Abend oder während der heissen Sommermonate. Abhängig von Ausmass der Varikosis und der Symptomatik sowie vom individuellen Leidensdruck kann eine Behandlung in Betracht gezogen werden. Die heute gängigen Behandlungsmethoden stellen die Durchtrennung der Venen sowie die minimalinvasive Laserbehandlung zur Ausschaltung von Stammvenen dar. Oft werden sie ergänzt durch eine begleitende Phlebektomie, also die Entfernung von Krampfadern mittels eines Häkchens, und/oder durch eine Verödung der Seitenäste. Die Behandlung wird meist ambulant durchgeführt.

Thrombose

Eine Beinschwellung und insbesondere deren Andauern sowie eine Rötung und Schmerzen lassen auf eine Thrombose schliessen. Bei ausbleibender Behandlung kann es zu einem Voranschreiten des mit der Thrombose einhergehenden Gerinnsels kommen. Es besteht das Risiko von dessen Verschleppung, was eine Lungenembolie verursachen kann. Der Thrombose geht, wie der Krampfader, eine Störung der Zirkulation im Venensystem voraus. Das Gerinnsel führt zu einer Verstopfung, das Blut kann nicht mehr aus dem Bein abfliessen, was zu einem Rückstau führt. Begünstigt wird die Gerinnsel-Entwicklung durch Immobilisation wie bei langen Flug- oder Autoreisen oder bei Bettlägerigkeit nach Operationen oder auch durch gewisse Medikamente wie die Antibaby-Pille, durch ein Tumorleiden oder das Rauchen.

Erste therapeutische Massnahme bei der Thrombose ist die Anwendung von Blutverdünnern. Der nächste Schritt ist eine Kompressionsbehandlung. Gewisse Thrombosen lassen sich jedoch damit nicht ausreichend behandeln. Sie bedürfen einer Katheterintervention zur Entfernung des Gerinnsels oder der lokalen Anwendung stark blutverdünnder Medikamente. Daraufhin gilt es, der Ursache für die Thrombose auf den Grund zu gehen. Denn es könnte ein Tumor oder ein Problem mit den Lymphknoten verantwortlich sein, die ebenfalls einer Mitbehandlung bedürfen.

Eine Abklärung schafft Gewissheit

Die Schwierigkeit beim Management von Venenerkrankungen sind oftmals die vielfältigen, teils atypischen Symptome. Bei Verdacht lassen sich Venenerkrankungen mittels Labor- und Ultraschallabklärung jedoch einfach und gut abklären.

Referent:

PD Dr. med. Frédéric Baumann
Facharzt für Allgemeine Innere
Medizin und Angiologie FMH